

## Konferenz: Seelsorge im Bereich Tourismus, Pilger und Nahost

Im Rhythmus von eineinhalb Jahren treffen sich die in aller Welt tätigen deutschsprachigen Seelsorgerinnen und Seelsorger in fünf verschiedenen Gruppen eingeteilt mit den Verantwortlichen des Katholischen Auslandssekretariats der Deutschen Bischofskonferenz. In guter Tradition nahmen auch wir von Sankt Georg, Gerda Willam und ich, als gern gesehene Gäste an der Konferenz, die diesmal in Rom stattfand, teil. Aus der Türkei waren sonst noch Pfr. Ludger Paskert aus Antalya und P. Simon Härting von der Pfarre St. Paul/Istanbul vertreten.



Im Vorfeld wurde uns aufgetragen die „Berichte aus den Gemeinden“ kurz zu halten, weil Rahmenprogramm und Kennenlernen des deutschen Pilgerbüros in Rom diesmal etwas ausgiebiger sein würden. Nach der Präsentation der neuesten Entwicklungen in unseren seelsorglichen Aufgaben kam es jeweils zu einem angeregten Gespräch.

Die Weihnachtsaktion der **Dormitio Abtei in Jerusalem** wird besonders gut angenommen. Gebetsanliegen aus aller Welt werden dabei auf eine Rolle geschrieben und in der Heiligen Nacht in die Geburtskirche nach Bethlehem getragen. Nach der Christmette haben sich an diesem nächtlichen Pilgerzug etwa 200, meist junge Menschen beteiligt.

Besonders interessant war diesmal der Bericht aus den **Vereinigten Arabischen Emiraten**. Seit vier Jahren gibt es in Abu Dhabi eine staatliche Stelle für Christen, diese hatte auch den Papstbesuch vorigen Monat in Zusammenarbeit mit den katholischen Seelsorgern vor Ort organisiert und großzügig finanziert. Dabei sind nicht nur wertvolle persönliche Begegnungen gewachsen, sondern der im öffentlichen Raum stattgefundene Papstgottesdienst mit ca. 190.000 Gläubigen war für viele ein

klares Zeichen, dass das Christentum in den Arabischen Emiraten offiziell anerkannt wird, trotz mancher Einschränkungen rechtlicher Art. Die Altarinsel im Stadium war sehr stilvoll von muslimischen Architekten gestaltet worden.

Vieles in den Berichten aus **Antalya** und **St. Paul/Istanbul**, war für uns durch andere regelmäßige Kontakte bekannt und konnte durch persönliche Gespräche vertieft werden. Zu den Wallfahrten nach **Lourdes** kommen auch viele junge Menschen. Die freiwilligen Helfer, die den Pilgerbetrieb ermöglichen sind aber oft schon in die Jahre gekommen. Unsere „Nachbargemeinde“ in **Athen** versucht eine beschlossene Schließung noch abzuwenden.

In den **spanischen Urlaubsgebieten**, den Kanarischen Inseln, der Costa del Sol und auf Mallorca leben von Oktober bis Ostern tausende deutscher Residenten. Die Kirchen sind voll und kulturelle Angebote der Gemeinden gefragt. Die „Nebensaison“ ist geprägt von kurz vorbei schauenden Touristen und vielen Anfragen für eine Hochzeit im Urlaubsparadies. Ein ökumenischer Sozialdienst auf Mallorca kümmert sich auch um „Gestrandete“ und organisiert Rücktransporte in die Heimat. Einzig in Malaga gibt es eine „deutsche Schule“ und damit Familien, die das ganze Jahr bleiben. So freut sich Pfarrer Alfred Scheller auch heuer wieder über zehn Erstkommunionkinder.

Als unser Gastgeber fungierte der **Leiter des deutschsprachigen Pilgerzentrums** in Rom Pfarrer Werner Demmel. Ich war gespannt, was er einer Gruppe aus Romkennern wohl anbieten würde. Neben informativen und nützlichen Einblicken in seine Tätigkeit hat er uns, abgesehen von den vorbestellten Menüs, einige Spezialitäten serviert: eine Führung durch den Apostolischen Palast durch einen ehemaligen Schweizer Gardisten, einen Empfang beim Deutschen Botschafter beim Hl. Stuhl, Dr. Michael Koch, die Teilnahme an der Generalaudienz des Papstes, sowie eine beeindruckende Führung in der Domitilla-Katakomben. Gemeinsame Gottesdienste machten diese Tage in Rom auch zu einem spirituellen Erlebnis, sodass wir umfassend gestärkt die Heimreise antraten.

*Alexander Jernej CM*